



NMG, Biologie für PS, Sek I und Sek II

Unsere Verwandten im Wasser

1. Unsere Verwandten im Wasser

14:18 Minuten

Einführung **00:00** Vor 20 Jahren verschwanden die Fische aus den Schweizer Gewässern. Gründe dafür waren die Begradigung der Flüsse, die Überdüngung sowie durch Pestizide und giftige Abwässer. Heute machen Fischer Druck, damit die Flüsse mit künstlich aufgezogenen jungen Fischen fischreich gehalten werden.

Fisch und Mensch **01:11** Die Ähnlichkeit von Fisch und Mensch im Embryonalstadium ist frappierend. Der Ursprung beider liegt im Wasser, sei es ein kalter Fluss oder der warme Mutterleib.

Michel Rocco **03:55** Michel Rocco aus dem Kanton Freiburg ist bekannt für seine Fotos einheimischer Fische. Vielfach ausgezeichnet und inzwischen weltberühmt, zeigt er, wie er seine Fotokamera im Wasser in Position bringt. Seit über 30 Jahren fotografiert er Fische in der Schweiz. Michel Rocco erzählt, dass die Fische anfangs der Neunzigerjahre schlagartig verschwanden. Sie fielen der Begradigung von Flüssen, der Überdüngung sowie dem Eintrag von Pestiziden und giftigen Abwässern zum Opfer.

Klimaerwärmung führt zu Wassermangel **06:54** Der CO₂-Ausstoss von Heizungen und Motoren ist einer der Hauptgründe für die Klimaerwärmung in der Schweiz. Diese Klimaveränderung führt bereits heute vielerorts zu Wassermangel.

Ablaichen der Bachforellen **07:48** In einem Fluss im Engadin wurden vor zehn Jahren Bachforellen beim Ablaichen gefilmt. Laichbereite Weibchen schlagen mit dem Schwanz eine flache Grube in den Kies auf dem Flussgrund und beginnen mit der Eiablage. Die Eier werden anschliessend von einem Männchen befruchtet.

Künstliche Befruchtung **09:40** Ein Fischereiverein aus dem Kanton St. Gallen zeigt, wie die Eier künstlich befruchtet werden. Ein Fischer streicht den Weibchen die Eier und den Männchen die so genannte Milch aus dem Hinterleib. Eier und Milch werden in einer Schüssel vermischt. Haben die befruchteten Eier eine Grösse von 3 Zentimetern erreicht, werden sie im Fluss ausgesetzt. Bei der künstlichen Aufzucht ist die Auslese durch die Natur weitgehend ausgeschaltet. Fische werden ausgesetzt, die in der Natur nie überlebt hätten. Damit schwächt man die natürliche Auslese in den Fischpopulationen der einheimischen Gewässer.

Druck der Angler **12:43** Angler erhöhen ständig den Druck auf die staatlichen Fischereibehörden, durch Aussetzung künstlich aufzogener Jungfische für fischreiche Gewässer zu sorgen. Immerhin haben Umweltorganisationen gemeinsam mit Fischereiverbänden erreicht, dass heute bei Fluss-sanierungen Renaturierungsmassnahmen gesetzlich vorgeschrieben sind, was den Fischen zu Gute kommt.